

MUSICA JUDAICA

KONZERTE ZUM GEDENKEN AN DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

KÜNSTLERISCHE SPURENSUCHE MARGARETE STEINER (1880–1944)

Dienstag, 23. Januar 2018, 20.00 Uhr

Klingspor-Museum Offenbach

Herrnstraße 80, 63065 Offenbach am Main

Donnerstag, 25. Januar 2018, 19.30 Uhr

Goethe-Universität, Campus Westend

Gebäude Präsidium und Administration (PA), Lobby,
Theodor-W.-Adorno-Platz 1, 60323 Frankfurt am Main

Das MUTARE ENSEMBLE

Maren Schwier – Sopran | Dirk Peppel – Flöte | Aglaya
González, Johannes Warnat und Wolf Attula – Viola | Bernhard
Spranger – Violoncello | Maximilian Gaertner – Schlagzeug
unter Leitung von GERHARD MÜLLER-HORNBACH

spielt:

Anatol Stefan Riemer

„Nachrufe auf die Vergessenen“ (Requiem)

Liederzyklus nach Gedichten von Nelly Sachs (1994)

Bernd Alois Zimmermann

Sonate für Viola solo (1955)

Gerhard Müller-Hornbach

„Nur eins sei mir gewähret“ Komposition nach
Gedichten und Tagebucheintragungen von
Margarete Steiner, geb. Henschel (2017)

Uraufführung

Eintritt 15 Euro, für Mitglieder 10 Euro, für Studierende und Schüler frei.

Musica Judaica e.V. • c/o Institut für Musikwissenschaft, HP 151 •
Senckenberganlage 31 • 60325 Frankfurt a. M. • Vorstand: Prof. Dr. Daniela Philippi •
Prof. Eike Wernhard • Julius Kimmle • info@musica-judaica.de

MUSICA JUDAICA

DAS PROGRAMM

Im Zentrum der Konzerte steht die Uraufführung der Komposition von Gerhard Müller-Hornbach auf Texte von Margarete Steiner, geb. Henschel (1880–1944). Die ausgewählten Gedichte und Tagebucheinträge thematisieren vor allem Erfahrungen des zwischenmenschlichen Umgangs. Sarah C. Baumann liest aus den Texten von Margarete Steiner. Der Liedzyklus von Anatol Riemer ist in Anlehnung an die liturgische Form des Requiems gestaltet, wobei er jedoch Gedichte vertont. Die sieben Texte von Nelly Sachs (1891–1970) wurden 1943/44 im schwedischen Exil geschrieben. Mit Bernd Alois Zimmermans Sonate für Bratsche solo erinnern wir an den hundertsten Geburtstag des Komponisten.

DAS MUTARE ENSEMBLE

wurde 1982 mit der Idee gegründet, einen in Ausdruck, Stilistik und Besetzung vielseitigen Klangkörper zu schaffen. Einer der Schwerpunkte des kammermusikalischen Ensembles sind Werke des 20. und 21. Jahrhunderts. In den vielen Jahren seines Bestehens gingen von ihm zahlreiche innovative Impulse aus, und es regte zu Neukompositionen an. Das Mutare Ensemble hat durch seine Interpretationen der Musik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts Maßstäbe gesetzt, die auch auf CD dokumentiert sind. Im Kontext des nationalen und internationalen Musiklebens bildet es einen außerordentlich variablen und vielseitigen Klangkörper.

DER VEREIN MUSICA JUDAICA

verfolgt das Ziel, Musik einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, die einen Bezug zur jüdischen Religion und Kultur hat. Dabei ist es unser besonderes Anliegen, selten oder nie gespielte Werke wiederzuentdecken, die gemeinsam mit noch heute regelmäßig gespielten die musikalische Vielfalt der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts prägten. Außerdem nehmen wir auch Musik nachfolgender Generationen in die Programme auf, wenn diese in den thematisierten Kontext passen. Der Verein regt zum Dialog an, veranstaltet Kammerkonzerte und pflegt darüber hinaus die Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität sowie mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.musica-judaica.de

Gefördert u. a. durch:



Der Verein dankt den Förderern.